



Verlegehilfe: Die neue Verlegemaschine VM 401 von Probst hat eine Tragfähigkeit von 600 kg und eine modular erweiterbare Ausstattung.

PORTRÄT Vom Werk bis zum Bau

Erfahrung, innovative Produktentwicklung und ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Verarbeiter – darin sieht Probst eine Erfolgsformel. Seit über 45 Jahren entwickelt die Firma aus dem schwäbischen Erdmannshausen Greif- und Verletechnik für leichteres und wirtschaftlicheres Arbeiten.

Seit Jahren zielt Probst dabei auf ein Baukastensystem, das die funktionale Plattform für eine Produktpalette ist, bei der eins zum anderen passt. In der Entwicklung fließen dabei ebenfalls neue Techniken ein. So wurde die Anwendung des CAD-Verfahrens mit einem 3-D-System optimiert. Bei der Konstruktion, Weiterentwicklung, Fertigung und Auslegung sämtlicher belastungsrelevanter Teile der Geräte fließen Ergebnisse von Präzisionsberechnungen nach FEM (Finite-Element-Methode) ein. Neue Messverfahren ermöglichen es zudem, gewonnene Daten in der Fertigung umzusetzen. Hochqualifizierte Mitarbeiter, Lasertechnik und robotergesteuertes Schweißen sowie strengste Prozesse zur Qualitätssicherung sorgen laut Probst dafür, dass die Produkte belastbar und zuverlässig sind. Damit der Anlagenbetrieb stetig wirtschaftlicher wird, werden die Produkte kontinuierlich weiterentwickelt und Material und Gewicht gespart.

Normaler bis extremer Einsatz

Probst-Stapleranbauzangen gibt es in ganz verschiedenen Variationen. Diese vielseitig einsetzbaren Zangen für normale bis extrem schwere Einsätze kommen zum Greifen und Umsetzen von palettenlosen, stahlbandumreiften und nicht umreiften Steinpaketen zum Einsatz, wobei die Steinpakete aus großformatigen Elementen oder aus Verbundsteinen bestehen können. Die Stapleranbauzangen als Einzel- und Doppelzangen und als spezielle Kommissionierzangen sind besonders hohen Belastungen ausgesetzt und erfordern eine robuste Bauweise.

Probst ermöglicht nach eigenen Angaben eine rationelle interne Logistik zwischen Produktion, Lager und Verladestation und hilft so die Kosten im Betonwerk zu senken. Ein Beispiel aus der Praxis ist eine Stapleranbauzange, die seit Jahren in Kasachstan